

Villingen-Schwenningen

In Bussen mehr Platz für Rollatoren

Schwarzwälder-Bote, 27.03.2013 20:04 Uhr



Im Stadtverkehr wird viel für die Senioren getan: Die Verkehrsgemeinschaft VS (VGVS) schafft noch mehr Platz für Rollatoren und Rollstühle. Geschäftsführer Klaus Maier demonstriert den Platzgewinn durch Sitzplatzverzicht. Zudem gibt es bald die Wertkarte, die VGVS-Prokuristin Fabienne Maier (links) zeigt. Foto: VSB Foto: Schwarzwälder-Bote

Villingen-Schwenningen. Der Verkehrsverbund Schwarzwald-Baar (VSB) stellt sich

zunehmend auf die wachsende Zahl der Senioren ein. Nachdem der Test mit der berührungslosen Wertkarte erfolgreich verlaufen ist, wird das im Land beispiellose bargeldlose Zahlungssystem eingeführt. Für die Verkehrsgemeinschaft VS (VGVS) ist der seniorengerechte Nahverkehr eines der wichtigsten Zukunftsthemen. "Neben den Schülern werden die Senioren bald unsere stärkste Zielgruppe sein", erklärt der Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Schwarzwald-Baar, Thomas Haiz. "Wir richten uns daher schon seit Jahren immer mehr nach den Bedürfnissen unserer älteren Mitbürger aus", ergänzt der Geschäftsführer der VGVS, Klaus Maier.

Mit ihren hohen Stufen im Eingangsbereich stellten herkömmliche Busse für gehbehinderte Personen eine oft unüberwindliche Hürde dar. Bereits vor Jahren hat die VGVS deshalb alle Busse im Stadtverkehr gegen moderne Niederflurfahrzeuge mit barrierefreiem Zugang ausgetauscht. "Senioren, Gehbehinderte, aber auch Mütter mit Kinderwagen haben damit endlich eine Chance, problemlos in die Busse hineinzukommen", unterstreicht Maier. Der Einstieg liegt nur knapp über dem Bordsteinniveau. Dazu verfügt das Fahrzeug über die Möglichkeit einer Absenkung und bietet Einstiegshilfen wie manuelle Klapprampen.

Zusätzlich hat die VGVS in den neuen Bussen mehr Platz für Rollatoren, Rollstühle oder Kinderwagen geschaffen. "Vier Sitzplätze haben wir hierfür geopfert", betont Maier. "Seit Anfang des Jahres rüsten wir in allen Bussen nochmals nach und verzichten auf einen weiteren Sitzplatz, um noch mehr Freiraum zur Verfügung stellen zu können", so Maier.

Neben der eingeschränkten Mobilität haben ältere Fahrgäste oft mit abnehmendem Sehvermögen zu kämpfen. Schwer fällt ihnen zudem das Bezahlen mit Bargeld. "Wir wollen es ihnen daher so einfach wie möglich machen", erklärt Maier. Vor zwei Jahren stattete die VGVS alle doppelstädtischen Altenheime mit speziell zugeschnittenen Fahrplänen aus, die nur die für das jeweilige Haus relevanten Verbindungen aufzeigen. Die neue Wertkarte ist nun ein weiterer Beitrag für einen seniorengerechten ÖPNV – auch wenn bargeldloses Bezahlen für andere Nutzergruppen ebenfalls sehr attraktiv sei, wie Haiz

hinzufügt.

Der einmonatige Test der Wertkarte durch Mitglieder des doppelstädtischen Seniorenrates sei rundum erfolgreich verlaufen, resümiert der VSB-Geschäftsführer. Bei einer Besprechung im Landratsamt hätten die Tester jede Menge positiver Anregungen weitergegeben. "Diese betreffen vor allem das Handling mit der Karte" erklärt Haiz, "das System an sich läuft sehr sauber."

Dass der VSB sogar landesweit Vorreiter für eine zukunftsweisende Innovation im ÖPNV geworden ist, verdanken die Verkehrsunternehmen im Schwarzwald-Baar-Kreis dem engagierten Seniorenrat in VS. Nachdem im Jahr 2000 mit Gründung des Verbunds die alte Zehnerkarte im Stadtverkehr abgeschafft worden war, hatte das Seniorengremium jahrelang hartnäckig einen neuen Mehrfahrschein gefordert. "Gemeinsam haben wir nach einer überzeugenden Alternative für einen bargeldlosen Fahrbetrieb gesucht", berichtet Haiz.

Weitere Informationen: www.v-s-b.de

Mit der ersten berührungslosen Wertkarte im Land können die Fahrgäste auf lästiges Bargeld beim Busfahren verzichten. Bei jedem Kauf wird der Ticketpreis vom Guthaben des Kartenkontos abgezogen, und der Kunde erhält eine Quittung mit Angabe des Restwerts.

Für das Bezahlen genügt es, wenn die Chipkarte in unmittelbare Nähe des Kartenlesegeräts beim Fahrer gehalten wird. "Dieses System ist sehr flexibel", freut sich Thomas Haiz, Geschäftsführer des Verkehrsverbundes Schwarzwald-Baar.

Derzeit erstellt der VSB ein Flugblatt, das die Wertkarte und den Umgang mit ihr verständlich erklären soll. Ganz wichtig: Die neue Karte ist ein Bezahlungsmittel und kein Fahrschein: "Sie ist eine innovative Chipkarte, die ähnlich wie die Geldkarte einer Bank funktioniert", so Haiz.